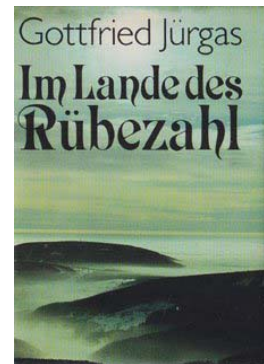


Rezension

Buchtitel: Im Lande des Rübezahl
Autor: Gottfried Jürgas
Genre: Reiseerzählung
Verlag: F.A. Brockhaus Verlag Leipzig, 1. Auflage 1982
ISBN: keine, aber ASIN: B008F5NCFM
Buch: 188 Seiten, PB, 15 x 20,5 x 1,5 cm



Es war 1983. Mitten in Dresden. Betriebsbibliothek des Verpackungsmaschinenbau Dresden im Kombinat Nagema, damals schon zu ASCOBLOCK gehörig.

Der Buchrücken lächelte mich an, und da ich gerade auf der Suche nach Literatur über das Riesengebirge war, griff ich zu, habe es auch nicht bereut.

Ein befreundeter Kollege versorgte mir schon vor Wochen ein Zimmer bei Bekannten in Rokytnice. Er schwärmte von den Bergen, den vielen Möglichkeiten für Wanderungen und Erlebnisse. Warum sollte also ein Schreiberling, wie Jürgas, andere Erfahrungen gemacht haben.

Das Buch fesselte mich von der ersten Minute an und einige beschriebene Wege des Autors ging ich damals im Sommer 1983 ebenso, kaufte sogar, wie von ihm erlebt, in Harrachov einen Apfel aus böhmischem Glas, der heute noch in meiner Schrankwand steht und vielleicht wartet, mich nach den vielen Eindrücken in aller Welt irgendwann wieder im Riesengebirge zu sehen.

Jürgas beginnt seine Tour auf der polnischen Seite, durchwandert die Urlauberhochburgen genauso, wie verschiedene verschwiegene Orte mitten drinnen oder am Rande des Gebirges. Dann gelangt er nach Tschechien und erlebt dort für mich gar heute noch nachvollziehbare Geschehnisse, lernt die Freundlichkeit der Anwohner vom einfachen Bürger bis hinauf zum Bürgermeister in kleinen und großen Gemeinden kennen und mischt ein gehöriges Maß geschichtlicher Ereignisse mit hinein.

Natürlich muss der Rezensent eingestehen, dass Jürgas sein Werk vor dem Hintergrund des sozialistischen Regimes schrieb, er vielleicht weitaus mehr auf einen Arbeiteraufstand als einen Erfolg der verschiedenen Grundbesitzer jener Gegenden einging. Doch ist es nicht eben das, was wir heute an der Dichtung und den Verzeichnissen zum Beispiel des Mittelalters vermissen, was den Autoren historischer Romane sicher einen weiten Raum für Interpretation aber ebenso ein gehöriges Paket an Arbeit aufbürdet, dass eben nichts oder kaum etwas über die einfachen Leute bekannt war? Der Autor versucht, dies in seinem zugegeben schmalen aber darum nicht weniger lesenswerten Buch anders auszubauen. Und auch darum zählt der Rezensent es zur Zeitgeschichte und zur interessanten Vorbereitungslektüre für eine Wanderung ins Riesengebirge.

Viele Jahre verlor ich nicht nur das Buch, sondern auch das Gebirge aus den Augen. Durch Zufall, bei einer Lesereise ins 1. Deutsche Buchdorf, entdeckte ich Jürgas Werk in einer Ecke und nahm es schon aus emotionalen Gründen mit, verschlang es in wenigen Tagen.

Sicher. Vieles änderte sich inzwischen in der Gegend zwischen Iser und Schneekoppe. Gar Ländernamen entstanden neu und doch so alt. Trotzdem... die Natur ist und bleibt ewig und lädt

immer noch genauso freundlich und teilweise unberührt zum Verweilen, Entdecken und Ausruhen ein. Gerade darum plane ich nun eine neuerliche Reise zu den alten Orten, freue mich schon, eine der Bauden vielleicht wegen des Nebels noch lange nicht zu sehen, jedoch bereits ihre Gäste von Ferne oder Nähe reden zu hören, im Tal die Himmelschlüssel blühen zu sehen, während auf den Höhen trotz der typischen Schneestangen kaum ein Durchkommen in der weißen Pracht möglich ist, esse sicher wieder Gulasch mit Knödeln und gönne mir ein gutes tschechisches Bier dazu, werde aus und mit dem Rucksack leben, wie es Jürgas einst tat.

Das Buch ist alt und nur noch antiquarisch zu bekommen. Trotzdem existiert es und schafft einen Übergang zwischen der Zeit, als man im Riesengebirge aus Überzeugung Deutsch sprach... und der heutigen, wo die deutsche Sprache allein dem Tourismusgeschäft dient.

Ein Buch, das begeistert? Es ist spannend, bietet verschiedene nicht vorhersehbare Wendungen in einer atemberaubenden Natur, in der heute noch freundliche Menschen leben.

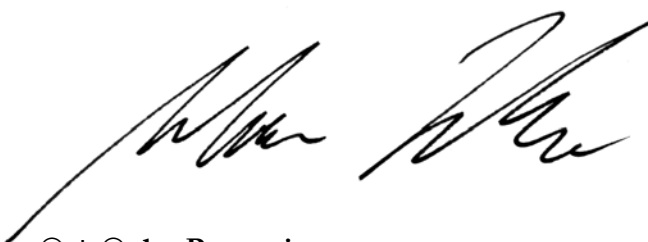
Ein Buch, das nicht loslässt? Wer das Gebirge kennt, wird es gern lesen. Wer gern dahin fahren möchte, findet viele noch heute gültige Anregungen und wer sich nur einen Überblick verschaffen möchte, erfährt durch Jürgas mehr, als in manchem Reiseführer zu finden wäre.

Ein Buch, das neugierig auf eine Fortsetzung macht? Fortsetzungen von Reiseromanen sind stets eine neue Reise... ob nun durch das gleiche oder ein anderes Gebiet. Jürgas Stil macht neugierig auf andere Gebiete, die er sicher bereiste... und darauf, wie er diese wohl beschreiben mag.

Ein Buch zum Weiterempfehlen? Natürlich! Es vermittelt ein Gefühl, im Riesengebirge gewesen zu sein. Damit schafft es mehr, als alle Bücher, die nur neugierig machen sollen.

Die Natur wurde uns allen geschenkt. Jürgas versteht es, sie uns so nahe zu bringen, das wir eben nicht mit Stöckelschuhen und Jackett auf einer bekannten Bergspitze aus dem Lift steigen und uns über tiefe Temperaturen und Sturm wundern, sondern den Drang verspüren, so wie er neben dem Weg zu schauen, auch einmal in der Natur zu schlafen, die Sohlen abzunutzen, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und damit die Natur zu verstehen!

Weitere Informationen im Internet.



© + ® der Rezension:
Stefan Jahnke, Dresden
info@stefan-jahnke.de
01 77 - 5 33 52 55

PS: Bildrechte liegen beim Verlag/ Autor